



Wo der Süden am schönsten ist.

Landratsamt Ravensburg, Postfach 19 40, 88189 Ravensburg

Jugendhilfeplanung

Ansprechpartner/in: Miriam Münch-Schemperle
 Tel: 0751 - 85 3115
 Fax: 0751 - 85 77 3115
 Mail: m.muench-schemperle@rv.de

Kreishaus II
 Raum E 112, Gartenstraße 107, Ravensburg
 Haltestelle Polizeipräsidium

Aktenzeichen:
 Ihr Schreiben vom/AZ:
 Datum:

Kurzkonzeption „Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg, um negative Pandemiefolgen zu minimieren – 2. Auflage 2022“ – Initiative „Gemeinsam Gutes tun“

Hauptziel:

Alle Menschen sind in unterschiedlicher Art von der Corona-Pandemie betroffen und spüren deren Auswirkungen. Dabei ist der Umgang mit den Herausforderungen und Folgen der Corona-Pandemie manchen Menschen gut gelungen, weil sie beispielsweise in stabilen (sozialen) Verhältnissen leben. Aber vor allem bei bestehenden Ungleichheiten oder mangelnden Teilhabemöglichkeiten hat die Pandemie wie ein „Brennglas“ gewirkt und diese deutlicher werden lassen oder gar verschärft. Ziel der Fortschreibung dieses Konzeptes soll es deshalb erneut sein, zu erwartende negative Folgen, die sich aus der Corona-Pandemie für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, sowie auch ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen oder psychischen Beeinträchtigungen ergeben, abzumildern.

Zu erwartende negative Folgen für Kinder, Jugendliche und Familien:

1. Soziale Isolierung und fehlende Teilhabemöglichkeiten

In der Corona-Pandemie waren verschiedenste Personengruppen von sozialer Isolation betroffen. Hierzu zählen beispielhaft:

1. Die soziale Isolierung von Kindern und Jugendlichen durch Wegfall von sozialen Kontakten in Kita/Schule, Verein, Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus auch Wegfall der privaten Kontakte zur Peergroup aufgrund anhaltender Kontaktbeschränkungen.
2. Weiterhin anhaltende Doppelbelastung und dadurch bedingte Zunahme von Erschöpfungszuständen bei Eltern, insbesondere von Alleinerziehenden, bedingt durch die gleichzeitige Kinderbetreuung bzw. Homeschooling und Arbeit, vor allem auch während Quarantänezeiten.

3. Verringerte gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, da Freizeitmöglichkeiten wegfielen oder nur rudimentär digital ersetzt bzw. genutzt werden konnten. Dies trug ebenfalls zu Belastungssituationen für Familien bei.
4. Vereinsamung und (Selbst-)Isolation von älteren Menschen (mit Pflegebedarf) aufgrund mangelnder Freizeitangebote und Kontaktbeschränkungen. Darüber hinaus auch nur eingeschränkte Möglichkeiten zur digitalen Teilhabe aufgrund mangelnder Technikenkenntnisse.
5. „Politikverdrossenheit“ bei Kindern und Jugendlichen auf Grund fehlender Lobby für diese Zielgruppe und wenig Gehör/Mitspracherecht bei Entscheidungsträgern.

2. Bildung

1. Formale Bildungsrückstände bei Kindern und Jugendlichen, insbesondere der Sekundarstufe II und bei Kindern/Jugendlichen, die durch Fernunterricht längere Zeit nicht erreicht werden konnten. Sowie erschwerte Lernbedingungen aufgrund beengter Verhältnisse oder mangelnder Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eltern(-teile).
2. Mangelnde Sprachförderung aufgrund von zeitweise geschlossenen Kitas bzw. Schulen.
3. Fehlende Perspektiven, insbesondere bei Jugendlichen, die zu Verlust der Motivation führen sich weiterhin mit Engagement um das Vorantreiben ihrer Schullaufbahn/Weg in die Erstausbildung zu bemühen.

3. Gesundheitliche Folgen

1. Zunahme von (extremen) Belastungssituationen, welche sich auch in psychischen Beeinträchtigungen oder psychosomatischen Beschwerden zeigen.
2. Bewegungsdefizite und Gewichtszunahme durch fehlende sportliche Aktivitäten (z. B. in Vereinen oder Freizeitangeboten).
3. Bundesweit konnte eine Zunahme von sexualisierter und häuslicher Gewalt registriert werden. Die Dunkelziffer kann hierbei nicht abgeschätzt werden.

Mögliche Maßnahmen zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie:

Nachfolgende Maßnahmen sind geplant oder wären denkbar, um die Folgen der Corona-Pandemie für die obigen Zielgruppen abzumildern. Teilweise sind hier die Finanzierungsmöglichkeiten über Bundes- und Landesmittel schon ausgeschöpft. In diesem Jahr sollen über kurzzeitige Projekte hinaus auch weitere Maßnahmen umgesetzt werden, die auch über das Jahr 2022 hinaus ihren Wirkungsbereich haben. In der folgenden Auflistung werden die Maßnahmen von kurzzeitigen Maßnahmen zu längerfristigen Maßnahmen gelistet.

- 1. (Zusätzliche) Ferienlagerangebote der Vereine, Verbände, Familienentlastenden Dienste, z. B. in den Sommerferien fördern**
- 2. Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**
Förderung durch Unterstützung von Beschaffungen, Angeboten oder Aktivitäten von öffentlichen und freien Trägern sowie in der Jugendarbeit tätigen Vereinen und Verbänden im jeweiligen Jugendamtsbezirk.

3. Unterstützung von Familienbildungsfreizeiten/Kurzurlaube

Maßnahme für Familien als Auszeit insbesondere für Familien, die sich keinen Urlaub leisten können oder stark belastet von der Corona-Pandemie sind (z. B. Familien mit Angehörigen mit einer Behinderung). Eigene Organisation von Familienerholung ergänzend zu den Möglichkeiten aus Bundesmitteln („Corona-Auszeit für Familien“), da das Angebot nicht ausreicht. Darüber hinaus ebenfalls möglich Übernahme des Eigenanteils bei „Corona-Auszeit für Familien“ zu übernehmen. (Finanzierung noch offen)

4. „Dankeschön“ - Aktionen

Aktionen für Kinder, Jugendliche, Familien, Menschen mit Behinderung, Pflegende Angehörige, Angehörige von Menschen mit Behinderung, für ihr „Durchhalten“, „Aushalten“ und „Zurückstecken“ in der Pandemie zum Wohle der Gesamtgesellschaft.

5. Digitale Teilhabe

Digitale Teilhabe ermöglichen durch Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf (z. B. ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung) im Bereich der Mediennutzung und -einrichtung. Beispielsweise Unterstützung bei der Einrichtung eines Internetanschlusses, Einrichtung eines Endgerätes, sowie die Anleitung bei der Durchführung von Online-Meetings, o.ä., oder das Einrichten von Programmen wie beispielsweise Email-Postfach.

6. Unterstützung bei der Förderung von Projekten zur Bewegungsförderung

Beispielsweise ist ein Austausch mit Sportvereinen und dem Sportkreis geplant, um gezielte Aktionen zur Bewegungsförderung zu planen. Unterstützung bei der Anknüpfung daran, Kinder und Jugendliche zurückzuholen und gezielt neue Mitglieder zu gewinnen. Möglich wäre es auch Möglichkeiten zu schaffen, für Kinder und Jugendliche, welche ebenfalls nur für kurze Zeit aktiv werden wollen. Ebenfalls Förderung von Zugangsmöglichkeit für Menschen mit Behinderung schaffen. Förderung von Ernährungs-/Kochkursen, um Kinder und Jugendlichen an eine gesunde Ernährungsweise heranzuführen.

7. Angebote zur Schließung von Bildungslücken

Förderung von Patenprojekten und Maßnahmen zur Schließung von Bildungslücken und ermöglichen von sozialem Lernen.

8. Weitere intensivierte Information zu Bildungs- und Teilhabe-Mitteln

Förderung möglich für: Schulausflüge und mehrtätige Klassenfahrten, Persönlicher Schulbedarf, Schülerbeförderung, Ergänzende angemessene Lernförderung, Mittagsverpflegung, Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Hierdurch ist auch eine nachhaltige Anbindung etwa in Sportvereinen möglich.

9. Informationsvorträge für Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige über Entlastungsangebote

10. Verstärkte Sensibilisierung, Prävention und Begleitung im Bereich von sexueller und häuslicher Gewalt

Verstärkte Arbeit durch Brennessel e.V. und Kinder und Frauen in Not e.V. in 2022. Darüber hinaus soll ein Gesamtkonzept zur sexualisierten und häuslichen Gewalt für den Landkreis Ravensburg erstellt werden.

11. Konzipierung und Umsetzung von Jugendbeteiligung auf Landkreisebene

Stärkere Beteiligung von Jugendlichen auch auf Landkreisebene, um Politikverdrossenheit vorzubeugen und Jugendliche eine Stimme zu geben. Vor allem in Krisen braucht es Strukturen, Netzwerke und Instrumente, die zuvor nachhaltig implementiert wurden, um ihre Funktion zu erfüllen. Diese stellen sicher, dass die Beteiligungsrechte von jungen Menschen auch in schwierigen Zeiten weiterhin angewendet und nicht ausgesetzt werden.

12. Weitere Stärkung der Selbsthilfe im Landkreis Ravensburg

Initiierung von Selbsthilfegruppen zum Austausch und der Unterstützung von Betroffenen, die insbesondere von der Corona-Pandemie stark betroffen sind. Hierzu zählen unter anderem die Gründung einer Long-Covid-Selbsthilfegruppe, einer Gruppe für Frauen in Not bei körperlicher und verbaler Gewalt, sowie eine geplante Gründung einer Selbsthilfegruppe für Kinder und Jugendliche mit Gewalterfahrung.

Finanzielle Ressourcen zur Projektumsetzung

1. Bundes-/Landesmittel

1.1. Förderung frühkindlicher Bildung (150 Mio. €)

- Bundesprogramm Sprach-Kitas (zusätzlich 100 Mio. € bis Ende 2022)
- Bundesstiftung Frühe Hilfen (50 Mio. € bis Ende 2022)

1.2. Ferienfreizeiten und außerschulische Angebote ermöglichen (530 Mio. € für 2021/2022)

- Kinder- und Jugendplan (50 Mio. €)
- Familienferienstätten (50 Mio. €)
- Kinder- und Jugendfreizeiten in den Ländern (70 Mio. €)
- Programm „Kultur macht stark“ (50 Mio. €)
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (30 Mio. €)

- Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus (10 Mio. €)
- Kinderfreizeitbonus und individuelle Lernförderung (270 Mio. €)

1.3. Aktion Zukunft – Kinder und Jugendliche im Alltag und in der Schule begleiten und unterstützen (320 Mio. € für 2021/2022)

- Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen vor Ort zum Beispiel durch Mentor/innen.
- Kinder und Jugendliche mit Freiwilligendienstleistenden und zusätzlicher Sozialarbeit an Schulen unterstützen und fördern.

1.4. Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) im Einzelfall oder Gruppensetting.

1.5. Förderprogramm Land „Lernen mit Rückenwind“ (130 Mio. € für 2022/2023)

- Stärkung der fachlichen, als auch der sozial-emotionalen Kompetenzen
- Förderangebote sowohl innerhalb der Schulzeit, als auch additive

1.6. Landesmittel „Aufholen nach Corona“ zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (84.891,00 € LK RV für 2022)

- Unterstützung von Beschaffungen, Angeboten oder Aktivitäten von öffentlichen und freien Trägern sowie in der Jugendarbeit tätigen Vereinen und Verbänden im jeweiligen Jugendamtsbezirk (Durchreichen an die Städte und Gemeinden vorgesehen)

1.7. Landesprogramm „STÄRKER nach Corona“ (5,3 Mio. € für 2022/2023)

- 4,7 Mio. € für Angebote zur Unterstützung von Familien
 - Mit Landesprogramm STÄRKE fördert das Land offene Treffs für Familien, Familienbildungsangebote und Familienbildungsfreizeiten für Familien in besonderen Lebenslagen (2022: 1 Mio. €)
 - neu geschaffene Beratungs-, Bildungs- und Eltern-Kind-Angebote (2022/2023: 2 Mio. €)
 - Ausbau landesweiter digitaler Bildungs- und Beratungsangebote (2022/2023: 600.000 €)
 - Stärkung des Wissensaufbaus und Wissenstransfers zu Corona-Folgen für Familien und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung sowie die Verbesserung der Vernetzung zur Unterstützung von Familien auf regionaler Ebene vorgesehen. (1,1 Mio. €)
- Stärkung der Schuldnerberatung (600.000 €)

2. Kreismittel

- Erhöhung der Förderung für Brennessel e.V. (um 55.000 € auf insgesamt 80.000 €/Jahr) in 2022 zur Prävention, Beratung und Intervention bei sexualisierter und häuslicher Gewalt bei Kindern und Jugendlichen
- Erhöhung der Förderung für Frauen und Kinder in Not e.V. (um 45.000 € auf rd. 130.000 €/Jahr) in 2022 zur Prävention, Beratung und Intervention bei sexualisierter und häuslicher Gewalt bei Frauen und Familien sowie zur Förderung des Frauenhauses
- Eventuelle Einsetzung von Landkreismitteln aus nicht ausgeschöpfter Verbandsförderung des Kreisjugendring Ravensburg e.V.

3. Stiftungen im Landkreis Ravensburg

Bürgerstiftungen (Kreis, Kommunen), Kinderstiftung, Initiative Kinderchancen Allgäu, Sonja-Reichmann-Stiftung, Friedrich-Schiedel-Stiftung, etc. sollen wieder mit ins Boot genommen werden, um gemeinsam die Folgen der Corona-Pandemie gegenüber Kindern, Jugendlichen und Familien abzumildern.